

Sozialkaufhaus sucht weiter nach neuer Bleibe

Grundstück ehemaliges Seniorenheim verkauft/Zukünftiger Standort des „Rumpelbasars“ ungewiss

Zehlendorf. Dass der Rumpelbasar in der Johannesstraße 19 sein Domizil räumen muss, ist beschlossene Sache. Der Investor Zapf GmbH hat das gesamte Grundstück gekauft und wird dort Wohnhäuser errichten. Allein die Frage wann es dazu kommt, ist noch unklar. „Mit einem Baubeginn ist frühestens im Frühjahr 2008 zu rechnen“, sagt Dietrich Wiegmann vom Investor Zapf GmbH. Doppel- und Reihenhäuser werden dort errichtet werden, wo sich derzeit noch das Gebäude befindet, das ehemals als Seniorenheim genutzt wurde.

In dessen Speisesaal hat der Rumpelbasar 2001 seine Räume gefunden. Das sind insgesamt 300 Quadratmeter, die die Betreiber des Sozialkaufhauses eigentlich nicht missen möchten: „Am liebsten würden wir hierbleiben“, sagen die erste Vorsitzende



Mögen den Standort in der Johannesstraße, weil dort viel Platz ist und die Miete stimmt: Vorsitzende Marion Herzog (links) und Kassenwartin Barbara Posern.

Foto: Hofmann

Marion Herzog und Kassenwartin Barbara Posern aus einem Munde. Der Verein ist dabei auf eine sozial verträgliche Miete angewiesen.

Dass der Rumpelbasar als Sozialkaufhaus Bestand haben muss, davon sind auch die Bezirkspolitiker überzeugt. „Der Rumpelbasar muss erhalten bleiben“, sagt Sozialstadtrat Norbert Schmidt. Und fügt hinzu, dass der Bezirk auch ein eigennütziges Interesse daran hat. Die durch die Verkäufe eingenommenen Gelder gibt der Rumpelbasar als Spende an soziale Einrichtungen weiter. Ein Teil fließt jedoch auch in die Kassen des Bezirksamtes, wenn es etwa darum geht, Geburtstagsfeiern für Jubilare über 90 Jahre aus dem Bezirk zu veranstalten.

Die Bezirksverordnetenversammlung hat im April einen Beschluss gefasst, wonach das Be-

zirksamt einen neuen Standort für den Rumpelbasar zu suchen habe. Wie der SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Karnetzki sagt, ist jedoch vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Kreisel die Gebäudesituation beim Bezirksamt angespannt. Klaus Uwe Benmeter (SPD), der sich in der vergangenen Woche vor Ort umschaut, beauftragte seine Mitarbeiter mit der Suche nach einem neuen Standort: „Wir müssen unbedingt den Verein im Bezirk halten.“ Das sei schon deshalb notwendig, weil die ehrenamtlichen Mitarbeiter fast alle aus dem Bezirk kämen. Noch mehr Aufwand sei ihnen nicht zuzumuten. *voh*

www.rumpelbasar-zehlendorf.de

Tel. 84 72 20 23 (mit AB)

Geöffnet: dienstags 9.30–11.30 Uhr, mittwochs von 17–19 Uhr